

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 6: Erneuern und Erhalten

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

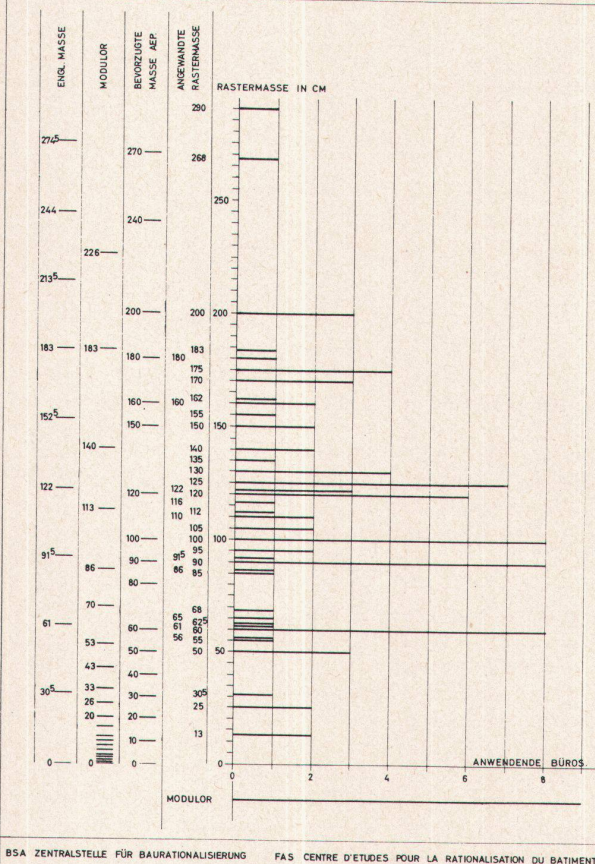
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UMFRAGE UNTER ALLEN ARCHITEKTEN DIE DEN
BAUKATALOG ERHALTEN

JUNI 1960



Verschiedene Raster- und Modulmaße und die Häufigkeit ihrer Verwendung in schweizerischen Architekturbüros

7. Wahl der Rastermaße

- a) in Funktion des Bauprogramms 56
- b) in Hinsicht auf eine interne Normung der Konstruktionselemente 28

Wenn man das Diagramm der angewandten Rastermaße betrachtet, so sieht man, daß bereits sehr viele Rastermaße mit den bevorzugten Maßen nach AEP zusammenfallen. Von den 79 aufgeführten Rastermaßen oder Maßsystemen decken sich 28 oder 35,4% mit den bevorzugten Maßen nach AEP.

Wettbewerbe

Entschieden

Gemeindehaus in Bonstetten

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 3100): Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2500): Peter Germann, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2300): Walter Gachnang & Sohn, Architekten SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2100): Osterwald & Würgler, Architekten SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

Alters- und Pflegeheim in Horw

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 4600): Josef Lehner, Architekt, Horw; 2. Preis (Fr. 4400): Fritz Burkart, Arch. SIA, Horw; 3. Preis (Fr. 1700): Herbert Keller, Arch. SIA, Horw; 4. Preis (Fr. 1300): Hans Kaufmann, Architekt, Emmenbrücke. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der erst- und zweitprämiierten Projekte zu einer Neubearbeitung einzuladen. Preisgericht: Max Korner, Arch. SIA, Luzern (Vorsitzender); Albert Bayer, Arch. SIA, St. Gallen; Niklaus Heer, Waisenvogt; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Reinhold Wettstein, Arch. SIA, Luzern.

Primarschulhaus und Turnhalle in Jona

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs empfiehlt die begutachtende Kommission das Projekt von Hans Burkhard, Architekt, St. Gallen, Mitarbeiter: R. Bösch, zur Weiterbearbeitung.

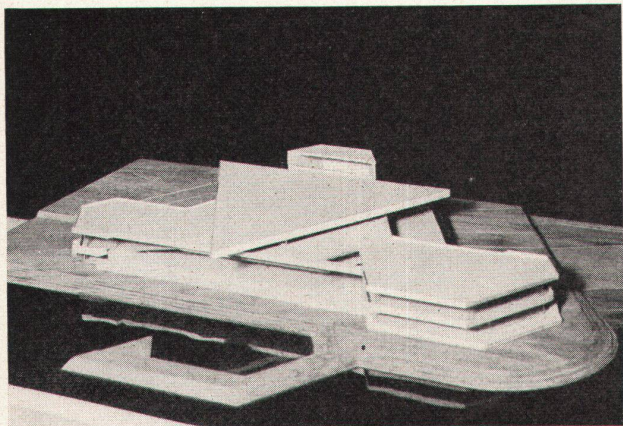
Kongreßhaus in Locarno

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 8000): Rudolf und Esther Guyer, Architekten SIA, Zürich, und Manuel Pauli, Arch. SIA, Zürich und Cavigliano; 2. Preis (Fr. 6000): Werner Dubach, Architekt, Zürich; 3. Preis (Fr. 5500): Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Architekten, Bern; 4. Preis (Fr. 4000): H.R. Sager und W. Engel, Architekten, Zofingen, Mitarbeiter: A. Bär, Aarburg; 5. Preis (Fr. 3500): Alex Nägeli,

Arch. SIA, Oberrieden; 6. Preis (Fr. 3000): Giuseppe Antonini, Arch. BSA/SIA, Lugano; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1500: Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; Joachim Naef SIA und Ernst Studer, Architekten, Zürich, Fred Eicher, Gartenarchitekt, Wallisellen; Luigi Snozzi SIA und Livio Ressiga-Vacchini, Architekten, Locarno. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämiierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Preisgericht: Direktor Luigi Generali, Muralto (Vorsitzender); Avv. Dr. Camillo Beretta; Avv. Dr. Enrico Franzoni, Muralto; Arthur Lozeron, Arch. BSA/SIA, Genf; Sergio Pagnamenta, Arch. BSA/SIA, Lugano; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. h. c. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Renzo Baiardi, Ing. SIA; Pietro Giovannini, Architekt, Bellinzona.

Saalbau mit Bühne und Restaurant, Geschäfts- und Wohnhaus und Erweiterung der Gemeindeverwaltung in Muttens

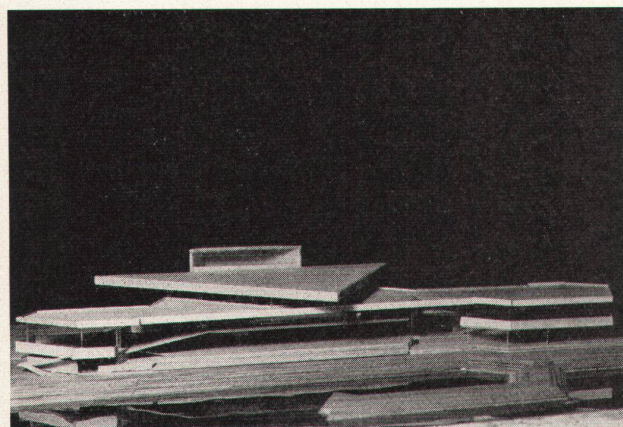
Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 5100): Rolf Keller und Fritz Schwarz, Architekten SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 5000): Dolf Schnebli, Arch. SIA, Agno, Mitarbeiter: Robert Matter, Arch. SIA, Lugano, und Isidor Ryser, Architekt, Agno; 3. Preis (Fr. 3500): Andreas Eichhorn und Ulrich Flück, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: Peter Gasser und Ulrich Strebler, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 3000): Beda Küng, Arch. SIA, Muttens und Basel, Mitarbeiter: Max Schnetz, Basel; 5. Preis (Fr. 2800): Rudolf und Esther Guyer, Architekten SIA, Zürich, und Manuel Pauli, Arch. SIA, Zürich; 6. Preis (Fr. 2600): Mariuccia Rohner-Kronauer, Walter Rohner, Paul Schatt, Joseph Stutz SIA, Othmar Trottmann, Architekten, Zürich; ferner ein Ankauf zu Fr. 2000: Förderer + Otto + Zwimpfer, Architekten, Basel; vier Ankäufe zu je Fr. 1500: Hans Karl Zimmermann und Christof Bresch, Zürich; Roland Wälchli, Architekt, Zürich; Curt Blumer, Arch. SIA, Muttens, und P. und T. Sarasin, Architekten SIA, Basel; Rolf Hager, Arch. SIA, Thun, und Hans-Jakob Wittwer, Arch. SIA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte sowie des mit Fr. 2000 angekauften Projektes mit einem Weiterbearbeitungsauftrag zu betrauen. Preisgericht: Gemeindepräsident Paul Stohler (Vorsitzender); Gemeinderat Fritz Brunner; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Hochbauinspektor Hans Erb, Arch. BSA/SIA; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Fritz Lodewig, Arch.



SIA, Basel; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeindeverwalter Paul Moser; Bauverwalter Max Thalmann.

Primarschulhaus mit Kindergarten an der Scheideggstraße in Winterthur

In diesem Projektierungsauftrag an vier Architekten empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Prof. U. J. Baumgartner, Arch. SIA, Winterthur, zur Weiterbearbeitung.



Wettbewerb für ein Kongreßhaus in Ascona

Im Februar 1959 wurde ein architektonischer Projektwettbewerb für ein Kongreßhaus in Ascona ausgeschrieben (siehe WERK-Chronik 5/1959, S. 93*, und 1/1960, S. 7*). Das Raumprogramm umfaßte zwei Hauptgruppen, Saal und Bar-Restaurant-Dancing. Der Saal sollte als Mehrzweckraum 900 Personen bei Konzertbestuhlung Platz bieten. Im Programm wurde verlangt, daß die Absicht, den Saal für Bankette, Theater, Kongresse usw. zu gebrauchen, in keiner Weise die Verwendung als Konzertsaal beeinträchtigen dürfe (Musikwochen in Ascona). In der Gruppe Bar-Dancing-Restaurant wurde Wert darauf gelegt, daß die Bar in guter Verbindung

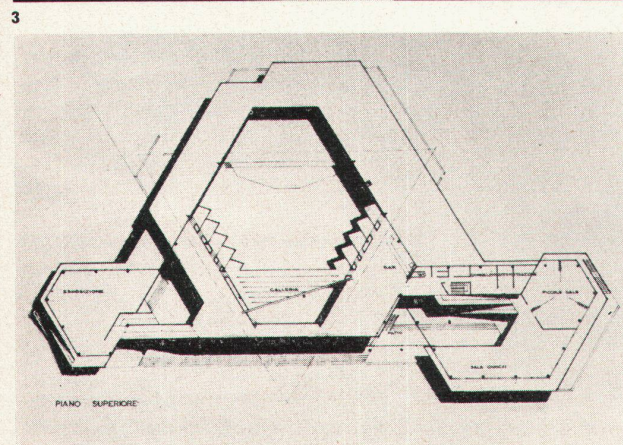
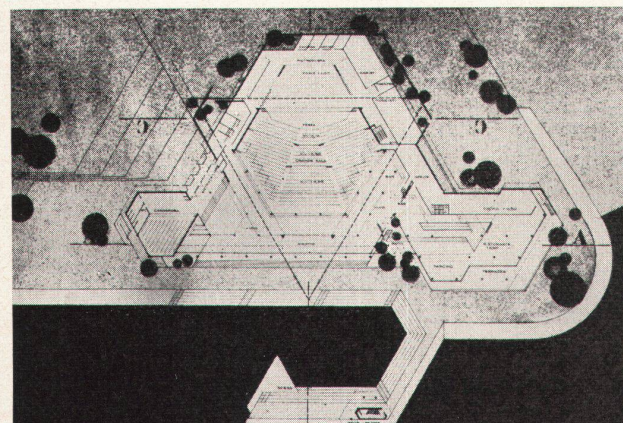
Kongreßhaus in Ascona. 1. Preis, zur Ausführung bestimmt. Architekt: M. Gaillard BSA, Genf

1, 2
Modellaufnahme von der Seeseite

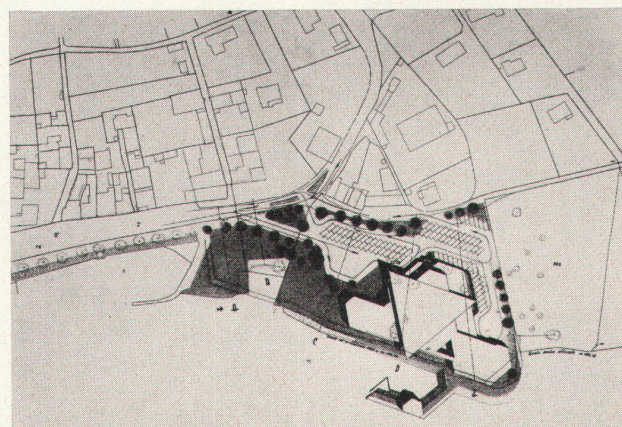
3
Grundriß Erdgeschoß

4
Grundriß Obergeschoß

5
Situationsplan



4



5

zum Foyer liege, aber auch Teil des Dancings sein könne. Das Dancing wiederum soll für größere Bankette zusammen mit dem Restaurant gebraucht werden können. Durch die Küche sollen beide Gruppen bedient werden können. Im weitem wurden, vom Eingang leicht zugänglich, ein Spielsaal, ein Ausstellungssaal und drei kleine Konferenzräume sowie die zu den beiden Hauptgruppen gehörigen Nebenräume verlangt.

Als Baugelände steht ein Grundstück im Besitze der Gemeinde Ascona am südlichen Ende des Quais in Fortsetzung der Piazza von Ascona zur Verfügung. Der nicht überbaute Teil des Grundstückes wird öffentlicher Park werden, und am See ist ein Hafen für Segelboote mit einem kleinen Segelclubhaus zu projektieren.

Ende Oktober 1959 fällt das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis: Arch. André Gaillard, Genf; 2. Preis: Arch. Ernst Gisel, Zürich; 3. Preis: Arch. Luigi Nessi, Lugano; 4. Preis: Arch. Jacques Schader, Zürich; 5. Preis: Arch. Dolf Schnebli, Agno; Ankäufe: Arch. Tita Carloni, Lugano; Arch. Luigi Chiesa, Massagno; Arch. Giuseppe Brivio, Lugano. Das Preisgericht konnte sich nicht entscheiden, den ersten Preis zur Ausführung zu empfehlen. Die fünf Preisträger wurden zur Überarbeitung ihrer Projekte eingeladen.

Mitte Juni 1960 wurden die vier eingereichten Entwürfe des engeren Wettbewerbes juriert. Die Architekten Gaillard und Gisel wurden zu einer dritten Überarbeitung eingeladen. Der endgültige Entscheid wurde im Frühjahr 1961 gefällt; das Projekt Gaillard erhielt den ersten Preis und die Empfehlung zur Bauausführung.

Laut Bericht des Preisgerichtes nach der ersten Überarbeitung konnte in diesem engeren Wettbewerb zweiter Stufe noch kein endgültiges Urteil gefällt werden, da die zwei bevorzugten Projekte der Architekten Gaillard und Gisel zwei

grundsätzlich verschiedene Auffassungen vertraten. Das Projekt Gaillard charakterisierte sich dadurch, daß unter einer geometrischen Großform, einem Flachdach in der Form eines gleichseitigen Dreieckes, die einzelnen Räume auf verschiedenste Art unterteilt oder vereint gebraucht werden konnten. Die konzentrierte Anlage steht maßstäblich in bewußtem Kontrast zur Silhouette von Alt-Ascona. Das Projekt Gisel drückte den reichen innern räumlichen

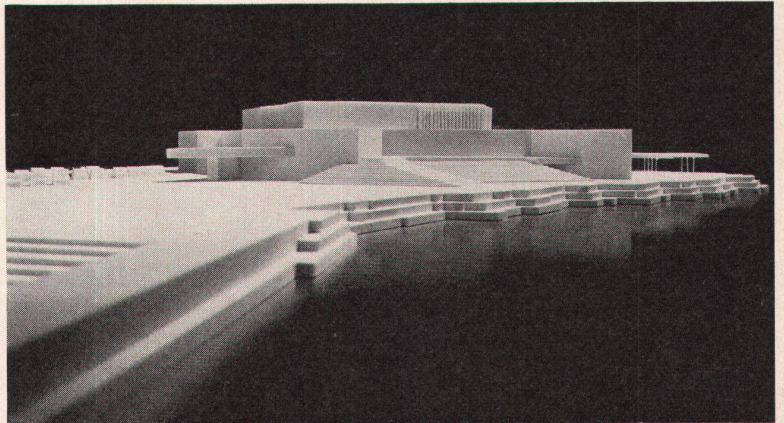
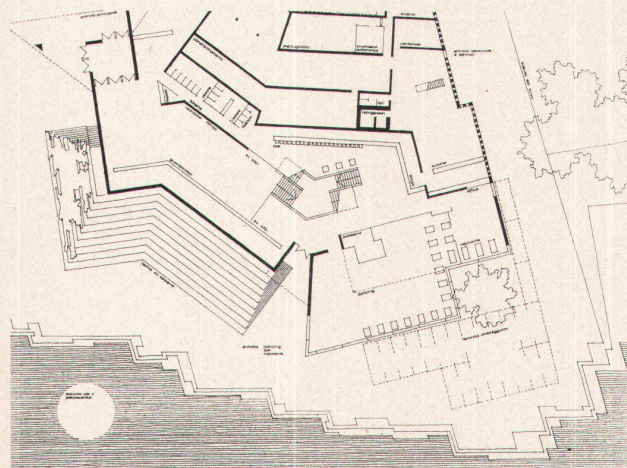
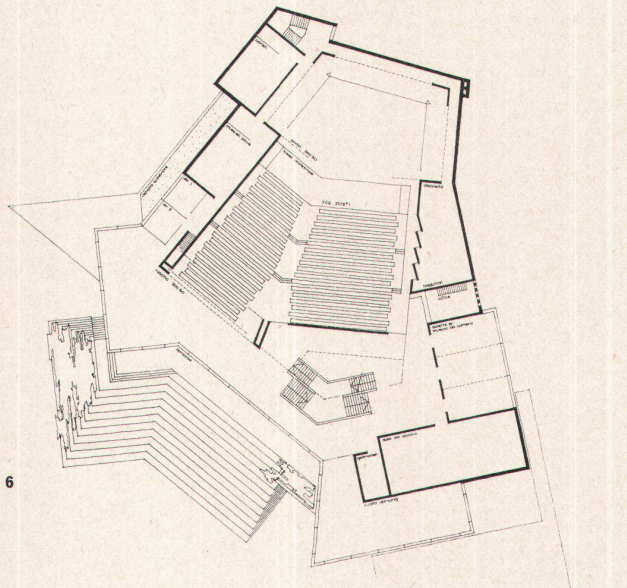
Kongreßhaus in Ascona. 2. Preis. Architekt: E. Gisel BSA, Zürich

6 Grundriß Obergeschoß mit Foyer und Saal 1:1000

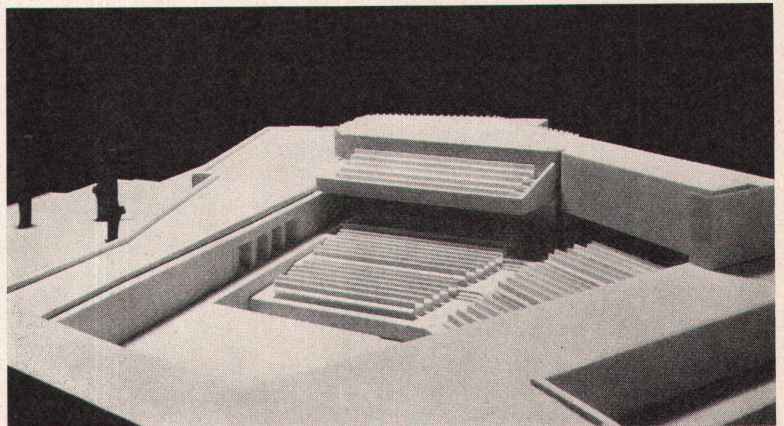
7 Grundriß Erdgeschoß mit Eingang und Garderobe 1:1000

8 Modellaufnahme von der Seeseite

9 Modellaufnahme des Saales bei abgenommenem Dach



8



9

Ablauf in der feinmaßstäblichen äußeren kubischen Gliederung aus.

Die hier abgebildeten Projekte Gaillard und Gisel der dritten Wettbewerbsstufe entstanden nach eingehender Aussprache der Projektverfasser mit dem Preisgericht und der zukünftigen Bauherrschaft. Das Projekt Gisel der letzten Überarbeitung ist verschieden von den vorhergehenden Entwürfen, indem es zu einem konzentrierten Gebäude wurde; der äußere kubische Aufbau entspricht jedoch wie bei den ersten Projekten dem reichen räumlichen innern Geschehen. Das Projekt Gaillard, wie es zur Ausführung empfohlen wurde, entspricht weitgehend den vorhergehenden Projekten, und man wundert sich etwas, weshalb es drei Überarbeitungen benötigte, um zu diesem Entscheid zu gelangen.

F. I.

Neu

Nouvelle Ecole de Chimie à Genève

Concours de projets ouvert par le Département des travaux publics. Peuvent prendre part: a) les architectes genevois, quel que soit leur domicile; b) les archi-

tectes confédérés domiciliés dans le canton de Genève ou y ayant un établissement professionnel indépendant depuis et avant le 1^{er} janvier 1955; c) les architectes étrangers domiciliés dans le canton de Genève ou y ayant un établissement professionnel indépendant depuis et avant le 1^{er} janvier 1950. Le jury sera composé de MM. le Conseiller d'Etat chargé du Département des travaux publics; le Conseiller d'Etat chargé du Département de l'instruction publique; Georges Addor, architecte FAS; Jean Erb, architecte FAS/SIA; Claude Groscurin, architecte SIA; Arnold Hoehel, architecte FAS/SIA; Jean Marais, architecte SIA; membres suppléants: le secrétaire général du Département de l'instruction publique; le chef du service des bâtiments de l'Etat; Lucien Archinard, architecte; André Rivoire, architecte SIA. Il est mis à la disposition du jury une somme de Fr. 36000 pour attribuer six prix, une somme de Fr. 5000 pour des achats éventuels. Les documents seront remis aux concurrents au secrétariat du Département des travaux publics, 6, rue de l'Hôtel de Ville, Genève, contre versement d'une finance d'inscription de Fr. 50 qui sera remboursée aux concurrents ayant déposé dans le délai prévu un projet complet. Délai de livraison des projets: 31 août 1961.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Kaufmännischer Verein in Baden	Erweiterungsbau der Kaufmännischen Berufsschule in Baden	Die im Bezirk Baden seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	16. Juni 1961	Februar 1961
Schulvorsteherschaft Frauenfeld	Doppelkindergarten an der Talbachstraße in Frauenfeld	Die in Frauenfeld niedergelassenen Fachleute	19. Juni 1961	Mai 1961
Einwohnergemeinde Thayngen	Turnhallen-Anlage in Thayngen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	23. Juni 1961	April 1961
Regierungsrat des Kantons Zug	Kantonsschule in Zug	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten sowie die Architekten, die die Maturität an der Kantonsschule Zug bestanden haben	30. Juni 1961	Januar 1961
Politische Gemeinde Wallisellen	Gemeindehaus an der Zentralstraße in Wallisellen	Die in der Gemeinde Wallisellen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten sowie Architekten mit Büro im Bezirk Bülach	30. Juni 1961	März 1961
Gemeinde Lugano	Städtebauliche Gestaltung der Bucht von Lugano	Schweizerische und ausländische Architekten und Ingenieure, die seit dem 1. Januar 1958 in der Schweiz niedergelassen sind	verlängert bis 2. Oktober 1961	Mai 1961
Römisch-katholische Kirchengemeinde Breitenbach	Katholische Pfarrkirche in Breitenbach, Solothurn	Die seit dem 1. Januar 1959 in den Kantonen Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land und Aargau niedergelassenen Architekten römisch-katholischer Konfession	15. August 1961	März 1961
Firma Landis & Gyr Holding AG, Zug	Wohnüberbauung Friedbach in Zug	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten	31. August 1961	März 1961
Le Département des travaux publics du Canton de Genève	Nouvelle Ecole de Chimie à Genève	a) Les architectes genevois, quel que soit leur domicile; b) Les architectes confédérés domiciliés dans le canton de Genève ou y ayant un établissement professionnel indépendant depuis et avant le 1 ^{er} janvier 1955; c) Les architectes étrangers domiciliés dans le canton de Genève ou y ayant un établissement professionnel indépendant depuis et avant le 1 ^{er} janvier 1950	31 août 1961	juin 1961
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Erweiterungsbau des Kantonalen Regierungsgebäudes in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	verlängert bis 4. Januar 1962	März 1961
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Kantonaler Verwaltungsgebäude an der oberen Promenade in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	verlängert bis 4. Januar 1962	März 1961
Gemeinderat von Dübendorf	Sportzentrum in Dübendorf	Die Architekten, Planer, Gartenarchitekten und Landschaftsgestalter schweizerischer Nationalität	15. Sept. 1961	März 1961
Einwohnergemeinde Pratteln	Sekundarschulhaus Erlimatt in Pratteln	Die in den Kantonen Baselland und Baselstadt heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	18. Sept. 1961	Mai 1961
Einwohnergemeinde Zollikofen	Sekundarschulhaus mit Turnhallen in Zollikofen	Die in Zollikofen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 im Gebiet des Amtes Bern niedergelassenen Architekten und Fachleute	29. Sept. 1961	Juni 1961
Städtische Baudirektion II Bern	Städtisches Verwaltungsgebäude und weitere Bauten in Bern	Die in der Stadt Bern heimatberechtigten und die seit dem 1. Januar 1960 in der Stadt Bern oder in den Gemeinden Köniz, Muri bei Bern, Bolligen, Zollikofen und Bremgarten bei Bern niedergelassenen Architekten und Baufachleute	10. Nov. 1961	Mai 1961
Stadtrat von Luzern	Hallenbad in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	30. Nov. 1961	Juni 1961

Hallenbad in Luzern

Projektwettbewerb, eröffnet vom Stadtrat von Luzern unter den in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen und im Schweizerischen Register

der Ingenieure, Architekten und Techniker eingetragenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von fünf bis sechs Projekten und für allfällige Ankäufe Fr. 23000 zur Verfügung. Preisgericht: Baudirektor Louis Schwegler, Ing. SIA (Vorsitzender); Stadtbau-

meister Alfred Fehlmann, Arch. SIA; Eduard Renggli, Arch. BSA/SIA; Max Schlup, Arch. BSA/SIA, Biel; Finanzdirektor Dr. Hans Schumacher; Prof. Paul Waltenspühl, Arch. BSA/SIA, Zürich und Genf. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Hoch-

bauamt der Stadt Luzern (Stadthaus, Planaufgabe, Büro 223), bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. November 1961.

Sekundarschulhaus mit Turnhallen in Zollikofen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Zollikofen unter den in Zollikofen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 im Gebiet des Amtes Bern niedergelassenen Architekten und Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 24.500 und für Anläufe Fr. 2.500 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Dr. H. Hofer (Vorsitzender); Stadtbaumeister Albert Gnägi, Arch. SIA, Bern; Gemeinderat W. Kunz; Karl Müller-Wipf, Arch. BSA/SIA, Thun; Gemeinderat W. Roder; Peter Salchli, Arch. SIA, Burgdorf; Kantonsbaumeister Heinrich Türler, Arch. SIA, Bern; Ersatzmann: H. Weibel, Bauinspektor. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 auf dem Bauinspektorat der Gemeinde Zollikofen bezogen werden. Einlieferungstermin: 29. September 1961.

Persönliches

Alfred Altherr neuer Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich

Der Stadtrat von Zürich hat Alfred Altherr mit Amtsantritt auf den 1. Mai 1961 zum Nachfolger des zurückgetretenen Direktors Hans Fischli berufen und gewählt. Den WERK-Lesern braucht der neue Direktor nicht besonders vorgestellt zu werden. Er ist ihnen bekannt als

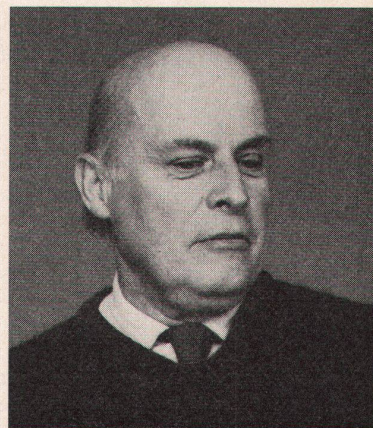
erfolgreicher Architekt, als Gestalter von Möbeln und Gebrauchsgeräten, von Ausstellungen im In- und Ausland, als initiativer Leiter des Gewerbemuseums Winterthur und als langjähriger Zentralsekretär des Schweizerischen Werkbundes. So verfügt der neue Direktor über das für diesen wichtigen und anspruchsvollen Posten notwendige Rüstzeug, insbesondere auch über praktische Erfahrung in pädagogischer und administrativer Hinsicht und schließlich über die Beharrlichkeit und Einsatzbereitschaft, welche die Führung der beiden Institute in Zeiten innerer und äußerer Unruhe in erhöhtem Maße verlangt. Der Sohn des ehemaligen Direktors Alfred Altherr (1875–1945), der Schule und Museum in den zwanziger Jahren zu einem schweizerischen und internationalen Mittelpunkt des modernen Gestaltens gemacht hatte, wird auch aus dem Erbgut seines großen Vaters Wegweisung und wertvolle Impulse zu schöpfen wissen.

Hans Fischli verläßt Schule und Museum nach bewunderungswürdigem siebenjährigem Einsatz und nach vollbrachter eingreifender Aufbau- und Entwicklungsarbeit, Verdiensten, die hier bei anderer Gelegenheit gebührend gewürdigt werden sollen. Er tritt in die Freiheit schöpferischer Arbeit als Architekt, Bildhauer und Maler, wie er es wünschte, zurück und darf die Gewißheit mitnehmen, seine besten Intentionen und Kräfte zur Bewältigung der großen und nicht leichten Aufgabe eingesetzt zu haben.

Wir gratulieren Alfred Altherr zur ehrenvollen Wahl und wünschen ihm ein lange währendes, erfolgreiches Wirken. a.r.

Kirchen von Rudolf Schwarz

- 1, 2 Kirche Maria Königin in Saarbrücken, 1958
- 3 Fronleichnamkirche in Aachen, 1930



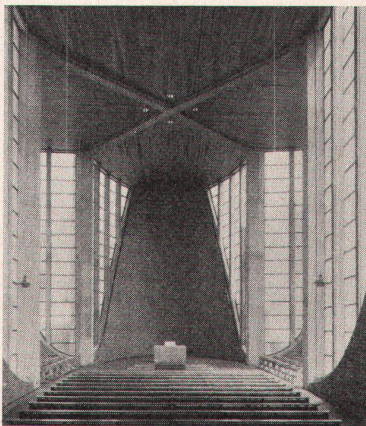
Architekt Rudolf Schwarz †

Am Osterfest starb in Köln, im Alter von 63 Jahren, Prof. Dr. Rudolf Schwarz. Mit ihm ist wohl einer der ersten Architekten Deutschlands und zweifellos der führende Mann des katholischen Kirchenbaues seines Landes heimgerufen worden.

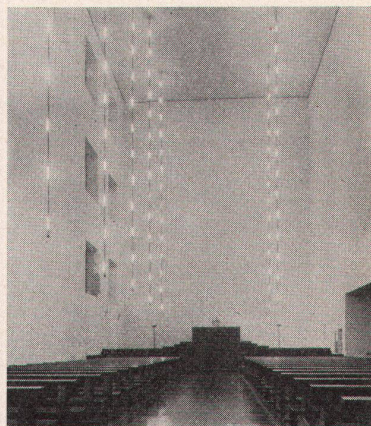
Der in Straßburg geborene Rudolf Schwarz, Meisterschüler von Poelzig in Berlin, war in den zwanziger Jahren einer der Gründer jenes Kreises um Guardini, der sich für eine Erneuerung der gottesdienstlichen Kunst einsetzte. In der Schriftenreihe «Gottesdienst» legte er Gedanken nieder, die Wesentlichstes aussagten und an die Fundamente dieser Dinge rührten. Die Frische und Kühnheit der Formulierung, ihre geistige Weite und das Maßvolle ging über das meiste hinaus, was damals etwa über das Neue Bauen geschrieben worden ist. 1939 erschien sein Buch «Vom Bau der Kirche», zu dem Guardini das Vorwort schrieb. Darin hat er seine Gedanken und Vorstellungen über die Erneuerung des Kirchenbaues in einer tiefgründigen, manchmal fast zu tiefgründigen Weise niedergelegt. Entscheidender aber für die Entwicklung des neuen Kirchenbaues war sein erstes



1



2



3